



Mitteilung

Berlin, den 15. Juni 2022

**Die 15. Sitzung des Ausschusses für
Menschenrechte und humanitäre Hilfe
findet statt am
Montag, dem 20. Juni 2022, 11:00 Uhr
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1
Paul-Löbe-Haus, Saal PLH E.300 und als
Videokonferenz**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33550
Fax: +49 30 227-36051

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30299
Fax: +49 30 227-36327

**Achtung!
Abweichender Sitzungsort!
Abweichende Sitzungszeit!**

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Einzigster Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Anhörung zum Thema:
Völkermord an den Jesiden

Renata Alt, MdB
Vorsitzende



Geladene Sachverständige

Gohdar Alkaidy

Co-Vorsitzender der Stelle für Jesidische Angelegenheiten in Berlin

Prof. Dr. Florian Jeßberger

Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und
Juristi-sche Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

Yilmaz Kaba,

Journalist, NAV-YEK - Zentralverband der Êzîdischen Vereine in Deutschland e.V.

Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan

Professor für Soziale Arbeit an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und Leiter des
Institute for Transcultural Health Science - Institut für transkulturelle
Gesundheitsforschung

Dr. Irfan Ortaç

stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Jesiden in Deutschland

Christian Ritscher

stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Nationen und Leiter des Ermittlungsteams
zur Förderung der Rechenschaftspflicht der für von Da'esh/ISIL begangenen Verbrechen
UNITAD

Hakeema Taha

Zeitzeugin

Düzen Tekkal

Gründerin & Geschäftsführerin von HÁWAR.help gemeinnütziger e.V.



Fragenkatalog zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zum Thema „Völkermord an den Jesiden“ am 20. Juni 2022

(Strafrechtliche) Aufarbeitung

Ist aus juristischer Sicht der Straftatbestand des Völkermords an den Jesid*innen im Falle der Gräueltaten der IS seit dem Jahr 2014 in der nordirakischen Stadt Sindschar erfüllt und falls ja, auf welche nationale und internationale Rechtsprechung lässt sich die Anerkennung dieses Völkermords stützen? Was kann die Strafjustiz durch die Anerkennung eines Völkermords in diesem Falle für die Aufarbeitung des Völkermords, aber auch für die Versöhnung und die Herstellung der Gerechtigkeit leisten? (SPD)

Mittels welcher Verfahren konnten bislang Indizien gesammelt werden, die den Völkermord an den Jesiden im Sinne der Völkermordkonvention der Vereinten Nationen nachweisen und liegen gleichfalls Beweise dafür vor, dass weitere religiöse Minderheiten wie z. B. Christen, Schabak, Mandäer u. a. vom sog. Islamischen Staat ausgelöscht werden sollten? (CDU/CSU)

Welche Möglichkeiten hat eine multi-ethnische und multi-religiöse konfliktsensible Aufarbeitung des Genozids an den Jesid*innen mit und für Überlebende und ihre Angehörigen, um ihnen (juristische) Gerechtigkeit für die an ihnen vom IS verübten genozidalen Verbrechen zuteilwerden zu lassen und um ihnen auf diese Weise ein Stück weit zu einem würdevollen selbstbestimmten Leben zu verhelfen und welche Unterstützung kann die deutsche Bundesregierung und der Deutsche Bundestag dazu leisten? (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Welche Verantwortung und Rolle kommt insbesondere der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und Verantwortung in der internationalen Staatengemeinschaft bei der Aufarbeitung des Genozids an den Jesid*innen zu und wie kann eine feministische Außenpolitik Mädchen und Frauen in ihrer Rolle als agents of change in der Region vor Ort und in der internationalen Gemeinschaft stärken und befähigen? (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Jahre nach dem Genozid am jesidischen Volk wurden der Völkermord, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die Kriegsverbrechen nach wie vor nicht oder lediglich mangelhaft aufgearbeitet. Zwar stellt der Prozess am OLG Frankfurt auf Basis des Weltrechtsprinzips einen Meilenstein in dieser Hinsicht dar, nichtsdestotrotz bleibt ein Großteil der Täter*innen ungestraft. Gleichzeitig verdeutlicht der Fall, dass Verfahren nach dem Weltrechtsprinzip überaus aufwendig und eine rechtliche Herausforderung sind. Was können/müssen Deutschland und die internationale Gemeinschaft tun, um zu begünstigen, dass in Zukunft weitere Verfahren dieser Art angestoßen werden und um insgesamt der Straflosigkeit in diesem konkreten Fall entgegenzuwirken und die Täter*innen zur Rechenschaft zu ziehen? (FDP)



Folgen der Anerkennung der Verbrechen als Völkermord

Was bedeutet eine mögliche Anerkennung des Völkermords an Jesiden*innen für die jesidische Gemeinde in Deutschland, für die Aufarbeitung des Völkermords, die Versöhnung, die Herstellung von Gerechtigkeit und das friedliche Zusammenleben in Deutschland? Was erwartet die jesidische Gemeinde in Deutschland von der Politik, um zukünftige Verbrechen wie den Völkermord an den Jesid*innen zu verhindern? (SPD)

Welche wesentlichen Auswirkungen messen Sie der breiten internationalen Anerkennung der durch den sog. Islamischen Staat verübten brutalen Verbrechen an der religiösen Minderheit der Jesiden als Völkermord im Hinblick auf die Opfer, die Täter und deren Strafverfolgung sowie die Eindämmung der Gefahr zukünftig drohender Völkermorde bei? (CDU/CSU)

Was sind die rechtlichen Konsequenzen und politischen Auswirkungen einer Anerkennung des Völkermordes an den Jesiden durch den Bundestag? (AfD)

Unterstützung für die Opfer

Im Rahmen des vom IS verübten Genozids wurden tausende von jesidischen Frauen und Mädchen vergewaltigt, versklavt oder verkauft. Befreite Frauen, die von den Terroristen vergewaltigt wurden und häufig in Folge dessen Kinder bekommen haben, wurden oftmals von ihren Familien verstoßen. Viele von ihnen leiden noch heute unter den traumatischen Erfahrungen; in vielen Fällen sind die Betroffenen erst Jahre später offen für eine psychotherapeutische Betreuung. Welche Möglichkeiten und Anlaufstellen gab es zum einen und gibt es zum anderen auch Jahre nach dem Völkermord (in Anlehnung an frühere Initiativen - s. z.B. das Projekt „Sonderkontingent für besonders schutzwürdige Frauen und Kinder aus dem Nordirak“) auf deutscher und internationaler Ebene, um diese Opfer bedarfsgerecht bei der Bewältigung ihrer Traumata zu unterstützen? (FDP)

Kontext der Verbrechen und politische Schlussfolgerungen

Was sind die kulturellen, religiösen und politischen Hintergründe, dass die Jesiden aus ihrem historischen Kernsiedlungsgebiet im Nordirak ausgelöscht oder vertrieben werden sollten? (AfD)

Welche Einflussfaktoren haben den Terror des so genannten Islamischen Staates und ideologisch mit ihm verwandter Kräfte im Irak und in Syrien bedingt und welche diesbezügliche politische Verantwortung kommt den westlichen Industrienationen und insbesondere der deutschen Bundesregierung zu? (DIE LINKE.)

Welche Bedingungen müssten in der Region des Nahen und Mittleren Ostens geschaffen werden, damit ein erneutes Erstarken radikaler Kräfte wie des so genannten Islamischen Staates verhindert wird, und in welcher Hinsicht sollten die deutsche Bundesregierung und die EU ihre bislang verfolgte Politik ändern, um dort nachhaltige gesellschaftliche und politische Stabilität zu befördern? (DIE LINKE.)